

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

wurde von einem Reiter aufs Pferd genommen, den der Offizier herbeigerufen hatte. Hierauf übergab der Letztere einem der zurückbleibenden Soldaten einen Schlüssel und sprach dabei einige Worte in französischer Sprache, die Luise nicht verstand. Aber so viel glaubte sie aus den Geberden des Sprechenden entnehmen zu können, daß es sich um die Gefangenen im Keller handle, die sie kurz zuvor beim Aufbruche des Zuges trotz aller Aufmerksamkeit nicht hatte entdecken können. Offenbar sollten sie also von den zurückbleibenden Reitern mitgenommen werden, und der Major mochte dabei die Absicht haben, einer neuen Kammercene auszuweichen. Luise wandte zwar anfangs mehrere Male noch den Blick zurück, um zu sehen, ob der Lindbauer mit den Seinigen nicht folge; allein sie suchte umsonst.

Die armen Gefangenen waren im finsternen Keller eingeschlossen, ihres Schicksals gewärtig, das, wenn nicht unerwartete Hilfe kam, einen gar traurigen Ausgang zu nehmen drohte.

## Achstes Kapitel.

### Ein Gottesgericht. — Die Angst der Flüchtlinge.

Auf dem Rückzuge der französischen Reiter vom Schwarzkogel ins Obbsthal ereignete sich ein merkwürdiger Vorfall, dessen Luise zu ihrem Schrecken Zeugin sein sollte. Als man nämlich wieder zu jenem Kreuze am Wege gelangte, wo heute Morgens der übermütige französische Reitermann die Frevelthat an dem Heilandbilde verübt hatte, da gab Gott einen augenscheinlichen Beweis von seiner strafenden